

„Klientenpolitik?“ – Unverständnis im Brömmenkamp

Kritik der Grünen stößt bei Siedlergemeinschaft auf „Kopfschütteln“

Hünxe. Die im Gemeinderat von den Grünen vorgetragene Kritik („Klientenpolitik“) am Antrag der SPD „stößt nicht nur bei den Brömmenkämpfern auf Unverständnis und erzeugt Kopfschütteln“, sagt Dr. Heinrich Peters als Vorsitzender der Siedlergemeinschaft. Eine Kita zu errichten, sei ein Vorhaben mit vielfältigen, unumkehrbaren, langfristigen Auswirkungen für die Gemeinde und den ausgewählten Standort. „Es ist also sehr wichtig, dass mögliche Alternativstandorte ergebnisoffen, detailliert geprüft werden, um für die Eltern, Kinder, die Anwohner und nicht zuletzt auch bezüglich der Umweltauswirkungen den optimalen Standort zu wählen.“ Dabei sollte nicht im Vordergrund stehen, „dass man ohne großen Verwaltungs- und Genehmigungsaufwand planen und ausführen kann“, so Peters. Der Antrag der SPD habe keinen bestimmten Standort zur Abstimmung gestellt, sondern eine Prüfung von Alternativstandorten beantragt. Dabei sei auch ein Vorschlag für eine zukunftsorientierte Lösung beifügt worden. „Man sollte von den gewählten Vertretern im Rat erwarten können, dass sich alle auch mit Vorschlägen einer anderen Partei sachlich auseinander setzen, das heißt, eine Prüfung dieses Vorschlages zulassen und nicht als Klientenpolitik abtun.“

Eine nach sachlicher Prüfung zu treffende Entscheidung für den „richtigen“ Standort stehe dann auf einer soliden Grundlage, die alle aktuellen, aber auch zukünftigen Auswirkungen berücksichtige. „So wie das bisher abgelaufen ist, erweckt es eher den Anschein, dass möglichst schnell und ein mit wenig Arbeit behafteter Standort durchgewinkt werden soll“, meint Peters. Die Siedlergemeinschaft werde einer Entscheidung nach einer ergebnisoffenen, sachlichen Prüfung nicht entgegenstehen, sondern sich in die Planung mit Vorschlägen zur Problemminimierung einbringen.



Der Chef der Siedlergemeinschaft tritt der Kritik der Grünen entgegen. LARS FRÖHLICH/FUNKE FOTO SERVICES



Bewohner der neuen Wohnhäuser „Wohnen plus“ treffen sich zum Willkommensfest in Friedrichsfeld. LARS FRÖHLICH/FUNKE FOTO SERVICES

Begleitetes Wohnen für Senioren

Alternatives Angebot von Caritas und Wohnbau in Friedrichsfeld. Nun gab es ein Willkommensfest

Peter Neier

Voerde. Gerade für die Angehörigen von Menschen mit Demenz bringen die krankheitsbedingten Veränderungen meist ein hohes Maß an körperlicher und seelischer Belastung mit sich. Sie geraten durch die intensive Versorgung der Kranken häufig in soziale Isolation.

Friedrichsfeld brauchte einen solchen barrierefreien Neubau.

Wilhelm Krechter, Geschäftsführer der Wohnbau Dinslaken

Viele Betroffene wünschen sich, ihren Lebensabend gemeinsam mit dem (Ehe-)Partner zu bestreiten. Doch häufig genügt der eigene Wohnraum den Anforderungen im Alter nicht, die räumlichen Begebenheiten sind meist nicht barrierefrei. Gleichzeitig sind die pflegenden Angehörigen mit der Organisation der häuslichen Betreuung und Pflege überfordert. Eine Heimunterbringung ist dann oftmals unumgänglich.

Der Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel hat in Ko-



Der Gemeinschaftsraum wurde beim Willkommensfest offiziell von Caritas und Wohnbau an die Bewohner übergeben. FRÖH/FFS

operation mit der Wohnbau Dinslaken jetzt auch ein alternatives Angebot für Senioren in Friedrichsfeld eingerichtet – wie schon in Dinslaken und Voerde. Auf dem Gelände Am Bauhof 7, 9 und 11, in unmittelbarer Nähe der Caritas-Geschäftsstelle, sind insgesamt 33 barrierefreie Wohnungen entstanden. Fast alle sind bereits bezogen, die Hausbewohner können im Rahmen des Begleitenden Wohnens „Wohnen plus“ von der Caritas betreut werden. Ein Teil der Wohnungen ist für Menschen mit Demenz und deren Angehörige vorgesehen.

Am Freitagnachmittag fand im Rahmen der Übergabe des neuen

Gemeinschaftsraumes eine Willkommensfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner draußen und im Gebäude statt. 35 von etwa 50 hatten sich angemeldet, um sich bei Getränken, Würstchen vom Grill und Salaten kennenzulernen, auszutauschen und die neue Nachbarschaft zu pflegen. Jessica Tepass, Fachbereich Pflege und Beratung bei der Caritas, und Wilhelm Krechter, Geschäftsführer der Wohnbau, begrüßten alle herzlich und luden zur Besichtigung.

Es bestehe nicht nur die Möglichkeit, gemeinsam in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Durch die direkte Verortung eines Beratungs-

und Begleitungsbüros sei eine zuständige Ansprechperson für die Hausbewohner über kurze Wege erreichbar. Entsprechende Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten könnten auf Wunsch eingeleitet werden.

Die neue Nachbarschaft pflegen

Der Gemeinschaftsraum mit großem barrierefreiem WC samt Außenbereich stehe allen zur Verfügung und könne etwa für Feiern, Spielnachmittage oder organisierte Angebote genutzt werden.

Das alternative Wohnkonzept „Wohnen plus“ zeichne sich dadurch aus, so Tepass und Krechter, dass die Bewohner über eigene Wohnungen verfügten und gleichzeitig vom Charakter einer Wohngemeinschaft profitierten. Wilhelm Krechter dankte der Caritas, „die als unser Partner eine Parzelle zur Verfügung gestellt hat. Friedrichsfeld brauchte einen solchen barrierefreien Neubau. Ich hoffe, Sie sind zufrieden mit diesem guten Wohnstandard.“

Guido Matzken, Prokurist und Leiter Wohnungsbaubewirtschaftung, überreichte als Geschenk der Wohnbau ein großes Bild mit vielen Details unter Plexiglas für eine Wand im Gemeinschaftsraum, Titel: „Am Bauhof Voerde – vom Spatenstich bis zur Einweihung“.

Bürgeranhörung zu Logistikpark

Voerde. Auf einer Teilfläche des Hafens Emmelsum ist die Entwicklung eines Logistikparks geplant. Es geht um das etwa 17,8 Hektar große Gelände zwischen dem Aluminiumwerk von Trimet im Westen und der Weseler Straße im Osten. Im Norden bildet die Schleusenstraße die Begrenzung und im Süden beziehungsweise Südosten die Trasse der Kreisbahn, so die Stadtverwaltung. Ein Zugriffsrecht auf die Fläche hat die Firma Greenfield, die mit der Vorstellung ihres Planungskonzepts Anfang März in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung und des Stadtentwicklungsausschusses bei der Politik viele Fragen offen ließ. Einen Monat später beschloss der Rat mehrheitlich, planerisch den Weg zum „Logistikpark Hafen Emmelsum“ einzuleiten. Bürgermeister Dirk Haarmann betonte, mit der Aufstellung des Bauplanungsplans und der Aufstellung der 75. Änderung des Flächennutzungsplans werde keine Baugenehmigung ausgestellt. Die Maßnahme werde sehr intensiv begleitet.

Die Verwaltung informiert am Dienstag, 3. Mai, ab 17 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses über die Planung. Bürgerinnen und Bürger können Fragen stellen und Anregungen geben. PK.

Termine

Apotheken

• **Alpha-Apotheke**, Bahnstraße 26, ☎(02064)71584.

i Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎0800 00 22833, Mobilfunk: 22833; www.apotheken.de

Ärzte

• **Ärztlicher Notdienst**, ☎116117.
• **Zahnärztlicher Notdienst**, ☎(01805)986700.

Ämter & Behörden

• **Bürgerbüro Hünxe**, 8.30 bis 16 Uhr, ☎(02858) 69-0.
• **Bürgerbüro Voerde**, 8 bis 16 Uhr, ☎(02855) 80-269.

Bäder & Saunen

• **Hallenbad Hünxe**, In den Elsen 26, 6.30 bis 10, 12.30 bis 16, 16 bis 21 Uhr.
• **Hallenbad Voerde**, Am Hallenbad, 6.30 bis 10, 14 bis 22 Uhr.

Bibliotheken

• **Bücherei Bruckhausen**, 15 bis 17 Uhr.
• **Bücherei Friedrichsfeld**, 14.30 bis 18 Uhr.
• **Bücherei Spellen**, 15 bis 19 Uhr.
• **Stadtbibliothek Voerde**, 14 bis 18 Uhr.

Soziales

• **Anonyme Alkoholiker**, Ev. Gemeindehaus Drevenack, Kirchstraße 12, 19.30 Uhr.
• **Beratung für Frauen in schwierigen Lebenssituationen**, Frauenzentrum Voerde, VHS-Raum 207, Im Osterfeld 22, ☎(0152) 52747372.
• **Hilfe für Suchtkranke und Angeh.**, Kreuzbund, ☎(02855) 8291234.
• **Nachbarschaftsberatung**, Rathaus Hünxe, Dorstener Straße 24, 9-12 Uhr.

Lesertelefon



Ihre Ansprechpartnerin für Voerde:
Petra Kessler
02064 / 6205-31
oder an:
p.kessler@nrz.de

Lesertelefon



Ihre Ansprechpartnerin für Hünxe:
Peter Neier
02064 / 6205-23
oder an:
p.neier@nrz.de

Schulflüge an der Schwarzen Heide

Flugsicherheitstraining in den ersten beiden Mai-Wochen

Hünxe. Wie auch schon in den vergangenen Jahren, führt die EASA- und LBA-zertifizierte Flugschule H. D. Schulz aus Erkelenz in der ersten und in der zweiten Maiwoche (2. bis 7. Mai und 9. bis 13. Mai) auf dem Verkehrslandeplatz an der Schwarzen Heide ein Flugsicherheitstraining für Verkehrspiloten durch. Dieses Training ist für angehende Verkehrspiloten verpflichtend und bedeutet einen Sicherheitsgewinn bei ihrer täglichen Arbeit. Für das Lehrpersonal dieser Lehrgänge sind eine Kunstflugausbildung und ein entsprechendes fortwährendes Training Voraussetzung. Dieses Training erfolgt ebenfalls im Rahmen der Lehrgänge.

Alle Flüge würden streng gemäß den gesetzlichen Bestimmungen innerhalb der dafür vorgesehenen Lufträume durchgeführt. Die Ruhezeiten würden über das laut Lärmschutzverordnung vorgesehene Maß hinaus beachtet, erklärt die



Auf dem Flugplatz Schwarze Heide finden, wie in den vergangenen Jahren, wieder Sicherheitstrainings statt. HANS BLOSSEY / WWW.BLOSSEY.EU (SYMBOL)

Flugschule. So fänden zum Beispiel an Sonn- und Feiertagen sowie in der Zeit von 13 bis 15 Uhr und nach 19 Uhr keine Schulflüge im Rahmen des Lehrgangs statt. In dieser Zeit wird hingegen die ebenfalls umfangreiche Theorie gepaukt.

Info zu Discounter-Plan

Bürgeranhörung am Montag, 2. Mai, im Rathaus

Voerde. Mit Edeka schloss am 1. Februar der einzige Lebensmittelmarkt in Möllen seine Türen. Wenige Tage später wurde für Senioren aus dem Stadtteil ein kostenloses Einkaufstaxi nach Friedrichsfeld initiiert. Und seit Ende März gibt es donnerstags einen kleinen Wochenmarkt, auf dem Lebensmittel des täglichen Bedarfs angeboten werden. Mit dem Ziel, die Nahversorgungsfunktion in Möllen langfristig zu stärken und sicherzustellen, hatte die Voerder Politik bereits im Frühsommer 2020 die planerischen Weichen für die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters (die Rede ist von Netto) gestellt. Damals wurden die Aufstellung

des Bebauungsplans 142 „Lebensmittelmärkte“ und die Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Errichtet werden soll der Lebensmitteldiscounter auf einer etwa 5700 Quadratmeter großen Fläche an der Rahmstraße/Kreuzung Dinslakener Straße.

Die Stadtverwaltung legt die Zwecke und voraussichtlichen Auswirkungen der Planung am Montag, 2. Mai, während einer Bürgeranhörung dar. Es können Fragen gestellt und Anregungen gegeben werden. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Im Verwaltungsgebäude und auch am Sitzplatz gilt Maskenpflicht. PK.